

- 1) Tatsächlich hat sich dieser bereits 1639 vor der Möglichkeit, in den Malteserorden aufgenommen zu werden, gesehen, s. Zurlaubiana AH 80/124, 125.

Original, Siegel abgefallen. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben AH 134, 123-124 - Blatt 123^v und 124^r leer

63

[16]38 Januar 17., Bremgarten

A

SCHREIBEN VON JOHANN BALTHASAR HONEGGER AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Näbet wünschung einess guoten, glüchsälligen Freüdenreichen, fridt-samen gesunden Neüwen Jharss, und annerbietung meiner beharlichen schuldigen Schwägerlichen threüen [- des Adressaten Gattin, Euphemia **Honegger**, war die Halbschwester des Absenders -], han ich nit ehr-manglen wölln demselbigen Zbrichten, dass Schwager Junkher [Rats-herr Johann Jakob] Fleckenstheyn [=Fleckenstein, von Bremgarten], mich diser tagen Jn seinem huss angesprochen, üwch wüssenhaftt Zema-chen, dass er 200 gl. an die 400 gl. haubtguot so er üwch Zuthun, näbet 20 gl. Zins, erläggen wolte, und mich deswegen gebeten, üwch Zeersuoochen, dass ihr gemelte Suma von ihme annämen woltent: biss Zukünfftig Joan: [Baptist =24. Juni] wölle er schauen, dass überig auch entrichtet, und bezalt werde: Mich gedunkt der herr Schwager, sölle dis nit abschlagen, und so ess ihme annämlich, mich wyderum brichten, soll dass gelt fürderlich überschikht wertten.

Meine über [den alt] L[and]vogtt [der Freien Ämter und derzeitigen Zuger Stadt- und Amtsrat, Peter] Trinkhler [=Trinkler, von Menzingen] usgosne reden, hoff ich noch Zu probieren, iedoch alles mit üwerem Efort Zu seiner Zeyt. Jch bin diser tagen abermallen einist, von Meinem unthreüen Schwächer [dem Schultheiss von Bremgarten, Jo-hann **Bucher**]¹ und häsigen Schwiggerj [Elisabeth **Mattler**, von Baden] schamblasterlich, Jn ihrem huss tractiertt worden. weis bald nit wie der handell anzuheben, wurden iez von dem eltisten seiner Jdioten [Johann **Bucher**] Jn rächt Zogen, vermeint ihme ia, oder nein Zusagen, uber dem unbillichen, vorteilligen, gemachten vorteill, verhofft durch seiness vatterss günstige und parteyische Richter alles durchzetrucken: Jch vermein aber, ich seige ihnen weder red, noch antwortt am Rächten nit schuldig, aldiewyll die Söhn [neben dem ob-

genannten Johann lebte 1638 noch Niklaus **Bucher**], noch so wenig als mir von dem vatter ererbt habent. wan aber der vatter sich öffentlich disess vorteils entzücht, noch bej Lebigem Lyb; und alss dan den Söhnen den vorteill eigentumblich Zustellen wirt, wöllent mir nachgenden schawen, wär Rächt zu demselbigen habe: umb unverfallen guott vermein Jch, seige ess unnöttig zu tröwen: Mit schwägerlichen, fründtlichen pitt der herr Schwag[er] wölle mir hierüber sein guot bedunken mit wenigen entdäcken Zu meiner nachrichtung. Der Frow Schwöster [Euphemia Honegger] und kindern² allensamptlichen unnsern fründtlich gruoze, uns darbej Göttlicher Protection durch dass threüw fürbitt wolbefelchende: ...".

- 1) Honegger war mit Elisabeth **Bucher**, der Tochter Johann Buchers, verheiratet.
- 2) Deren Namen s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 863 unter 7.5.

Original, Siegel zerbrochen - AH 134, 125-126 - Blatt 126^r leer

64

1641 August 26., Kloster Frauenthal

A

SCHREIBEN VOM [ZUGER STADT- UND AMTSRAT], J[OHANN] JAKOB LETTER, AN DEN AMMANN VON [STADT UND AMT] ZUG [UND DERZEITIGEN TAGSATZUNGSGESANDTEN], HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, BADEN¹

"Den herrn vetter mit kürtze widerum Zu berichten wegen des bewüsten Acordts², betreffend H. hauptman [Hans] Caspar **Bodmer** [von Baden], und Ein Gottshus Frauenthal [wo die Stadt Zug die Kastvogtei innehatte], So ist dem also, Namlichen verschinen gestrigen tags hab ich nit gmanglett, sunders mich Nacher Bremgarten begeben: vermeint den H. vetter anzutreffen, hab aber verstanden, das wegen fürgefallenen gscheften der H. vetter verhindert worden. Hab denocht nit Manglen wellen den herr Schulthessen [von Bremgarten, Johann] **Bucher**, biwessendt Juncker Stathalter [Johann Jakob] **Fleckenstein**, und H vetter Spitalherr [und Ratsherr Johann Balthasar] **Honeg[ger]**, uff begeren gantzlichen Zeberichten, wie und waz gstellten der vertrag uffgericht worden. danethin das sidhar der Bodmer über dz alles Einem Gottshus den abzug fordere, wellichen sunst in dem vertrag nit begriffen / uff solches H. Schulthes Buocher sine Erklerung gethan, vermeinend der Bodmer nit befüögt sie weder wenig noch fil, Siner H Buocher dochter [Barbara **Bucher**] Selligen guot Zebemechtigen, sol-